

VERANSTALTUNGSHINWEIS

München, 07.02.2022

Montagsvorträge 2022

Expertinnen und Experten geben Einblicke in die faszinierende Themenwelt der bayerischen Denkmalpflege: von den Pionieren der Eiszeit bis zu illustren Gesellschaftsrunden mit Henry van de Velde

Wir möchten Sie auf unsere jährlich stattfindenden Montagsvorträge hinweisen und würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Programm auch dieses Jahr wieder in Ihrem Medium ankündigen könnten. Vielen Dank!

Wann: 14. Februar bis 28. März 2022, 6x jeweils montags um 19 Uhr

Wo: Online, per WebEx

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) lädt zu den Montagsvorträgen 2022 ein: An sechs Montagen im Zeitraum von 14. Februar bis 28. März geben die Vorträge Einblicke in die reiche Themenvielfalt der Denkmalpflege und die aktuellen Projekte des Landesamtes. Die Vortragsreihe ist eine Kooperation des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege mit der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V. und der Münchner Volkshochschule (MVHS). Pandemiebedingt finden die Vorträge in diesem Jahr ausschließlich **online** per WebEx statt.

Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung nur über die Münchner Volkshochschule möglich ist.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen sowie zur Anmeldung finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://www.blfd.bayern.de>

Über „geistvolle Geselligkeit“ und ein neu entdecktes Wohnhaus Henry van de Veldes in Bayern – Schloss Neubeuern als Ort inspirierender Begegnungen

Montag, 14.02.2022, 19:00 – 20:30 Uhr, online per WebEx

MVHS Kursnummer: N217600

[Anmeldung: <https://www.mvhs.de/programm/archaeologie-denkmalpflege.20059/N217600>]

Die Gästebücher von Schloss Neubeuern erzählen auf etwa 2000 Seiten in Gedichten, Liedern und Theaterstücken – vor allem jedoch in Bildern – die Geschichte des gesellschaftlichen Lebens im Schloss in der Zeit von 1882 bis 1939. Illustre Gäste wie Hugo von Hofmannsthal oder Henry van de Velde kamen nach Neubeuern. Oftmals ergaben sich durch diese Aufenthalte Aufträge. So auch der Bau eines Künstlerhauses in der Gemeinde Bergen. Es entstand um 1919 nach Entwurf Henry van des Veldes.

Referentin: Nina Dürr, M.A. (BLfD)

**„Die Säule samt de Kapideele, die howwe villes zu erzehe“
– Die Friedberger Mikwe als Zeugnis mittelalterlicher Baukunst**

Montag, 21.02.2022, 19:00 – 20:30 Uhr, online per WebEx

MVHS Kursnummer: N217610

[Anmeldung: <https://www.mvhs.de/programm/kunst-und-kulturgeschichte.19756/N217610>]

Als größtes und tiefstes der bekannten jüdischen Ritualbäder des Mittelalters löst die Friedberger Mikwe auch heute bei vielen Besuchern intensive Reaktionen aus, die von Beklommenheit bis hin zu Begeisterung reichen. Im Vortrag wird der Bau mit seinen Details und dem Bauschmuck in den Blick genommen und vor dem Hintergrund der regionalen Architektur beleuchtet. Was die Säulen wohl zu erzählen haben?

Referentin: Stefanie Fuchs, M.A. (BLfD)

„Hier liegt geborgen....“

Die Dokumentation jüdischer Grabmäler in Bayern

Montag, 07.03.2022, 19:00 – 20:30 Uhr, online per WebEx

MVHS Kursnummer: O217620

[Anmeldung: <https://www.mvhs.de/programm/online-programm.19877/O217620>]

In Bayern gibt es 124 jüdische Friedhöfe mit 80.000 Grabmälern. Die Inschriften der Grabsteine sind erheblich durch Verwitterung bedroht – gleichzeitig sind sie eine hervorragende Quelle für die Erforschung der Geschichte der jüdischen Gemeinden. Die wissenschaftliche Dokumentation der Grabsteine und ihrer Inschriften wird daher seit 2020 durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege in einem interdisziplinären Projekt realisiert. Der Vortrag beleuchtet Ziele, Methoden und erste Ergebnisse des Projekts.

Referentin: Susanne Klemm, M.A. (BLfD)

Der Kreuzaltar aus Haindling

– Einer der schönsten Renaissance-Altäre Bayerns

Montag, 14.03.2022, 19:00 – 20:30 Uhr, online per WebEx

MVHS Kursnummer: O217630

[Anmeldung: <https://www.mvhs.de/programm/online-programm.19877/O217630>]

In dem kleinen Wallfahrtsort Haindling bei Straubing befindet sich einer der wohl schönsten Renaissance-Altäre Bayerns. Der über zehn Meter hohe Kreuzaltar, der dem Regensburger Bildhauer Hans Wilhelm zugeschrieben wird, entstand um 1620 im Übergang von Spät-Renaissance zu Frühbarock. Bedingt durch einen Wasserschaden im Dach der Kirche wies er starke Schäden auf. Eine umfassende Restaurierung und Konservierung konnte 2019 abgeschlossen werden. Judith Schekulin beleuchtet in ihrem Vortrag die Details der Restaurierungsmaßnahmen.

Referentin: Dipl.-Rest. Judith Schekulin (BLfD)

Das Oppidum von Manching

– Eine keltische Wirtschaftsmetropole am heutigen Wirtschaftsstandort

Montag, 21.03.2022, 19:00 – 20:30 Uhr, online per WebEx

MVHS Kursnummer: O217640

[Anmeldung: <https://www.mvhs.de/programm/online-programm.19877/O217640>]

Das Oppidum von Manching in der Nähe von Ingolstadt war eine keltische Ansiedlung und möglicherweise die älteste Stadt Deutschlands. Angetrieben durch die Eisenverarbeitung und angebunden an das europäische Handelsnetz der Donau wuchs Manching zur größten Stadt nördlich der Alpen heran. Das Ende des Oppidums und warum es in Vergessenheit geriet, gibt auch heute noch Rätsel auf. Einzig ein 7 km langer Ringwall zeugte über Jahrtausende von der einstigen Größe. Seit 150 Jahren wird das Oppidum intensiv erforscht und ist heute als Bodendenkmal geschützt. Die Ergebnisse dieser Forschung wurden im Manching Archiv zusammengetragen, das erst seit 2017 wieder in den Händen des BLfD ist.

Referent: Philipp Hagdorn, M.A., M.Sc. (BLfD)

Pioniere der Eiszeit

– Zur Bedeutung der bayerischen Fundstellen in der Wiederbesiedlung Mitteleuropas nach dem letzten glazialen Maximum

Montag, 28.03.2022, 19:00 – 20:30 Uhr, online per WebEx

MVHS Kursnummer: O217650

[Anmeldung: <https://www.mvhs.de/programm/online-programm.19877/O217650>]

Die Jäger und Sammler der Altsteinzeit besiedelten Mitteleuropa über hunderttausende Jahre hinweg. Trotz ihrer exzellenten Anpassung an verschiedene klimatische Verhältnisse, bricht die Besiedlung mit dem Einsetzen des letzten glazialen Maximums der Würm-Eiszeit um 24.000 v. Chr. ab und weite Teile Mitteleuropas bleiben unbewohnt. Erst nach 16.000 v. Chr. wird dieser Teil des Kontinents wieder besiedelt. Was aber passiert in der Zwischenzeit, wo sind die Menschen und welche Hinweise auf diese Fragen können uns bayerische Fundstellen geben?

Referentin: Amira Adaileh, M.A. (BLfD)

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Juliane Grimm-von Wedemeyer, Pressesprecherin | Julia Steinbach, Referentin für Kommunikation

Telefon: 089/2114-245, -368 | E-Mail: kommunikation@blfd.bayern.de